

# Lagebericht 2019

## Wasserversorgung Aichwald

### I. Allgemeines

Die Wasserversorgung Aichwald wird als Eigenbetrieb der Gemeinde geführt. Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Trinkwasserverteilung innerhalb des Gemeindegebiets. Zur Leitung des Eigenbetriebs ist eine Betriebsleitung bestellt (kaufm. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen, techn. Betriebsleiter ist der Leiter des Bau- und Umweltaamtes).

Für den operativen technischen Bereich ist seit Dezember 2013 die EnBW Regional AG für die Wasserversorgung Aichwald tätig. Neben der eigenen Ausstattung der Wasserversorgung Aichwald, stellt der Dienstleister weitere personelle und technische Ressourcen zur Verfügung um eine Rufbereitschaft, eine nächtliche Überwachung und eine personelle Unabhängigkeit zu gewährleisten.

### II. Wasserbezug/Wasserabgabe

Das in Aichwald zur Verteilung kommende Trinkwasser stammt ausschließlich vom Zweckverband Landeswasserversorgung.

Im Jahr 2019 wurden 434.839 m<sup>3</sup> bezogen und 383.311 m<sup>3</sup> an Kunden im Versorgungsgebiet verteilt.

Der Wasserzins ist seit 01.01.2018 auf 1,85 € (netto) pro m<sup>3</sup> festgesetzt. Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2018: 385.573 m<sup>3</sup>).

Die Differenz zwischen bezogener und verkaufter Wassermenge beträgt 11,77 % (entspricht 51.147 m<sup>3</sup>). Diese Menge beinhaltet Leckverluste, Eigenverbrauch der Wasserversorgung z.B. bei Leitungsspülungen und den Verbrauch für Feuerlöschzwecke. Ferner ist in der Menge auch das Bauwasser bei Bauvorhaben bei denen keine Messung möglich ist enthalten und die Abgabe über Standrohre für z. B. Landwirtschaft, Feste oder größere Bauvorhaben. Für die vorgenannten Verbräuche findet aber die Abrechnung entweder über Zähler oder über eine pauschalierte Abrechnung wie z. B. bei kleineren Bauvorhaben statt.

### III. Verteilnetz

Wie in den Vorjahren immer wieder dargelegt, erweisen sich die duktilen Gussrohre, welche in den Jahren 1965 bis 1975 verbaut wurden, als zunehmendes Problem. Das bis 1965 verwendete Graugussrohr war nicht bruchsicher und somit empfindlich gegen Bewegungen des Rohrbettes. Bei den ab 1965 angebotenen Metallrohren wurde die Bruchsicherheit durch Zusatz von Stahl erreicht. Dieser Vorteil wurde aber zulasten der Lebensdauer teuer erkauft. Der beigemischte Stahl ist stark korrosionsanfällig. Ab dem Jahr 1972 wurde begonnen, die Metallrohre innen und außen durch eine Zinkschicht gegen Korrosion zu schützen. Aber erst ab 1976 wurde die Gesamtproduktion mit dem zusätzlichen Korrosionsschutz versehen. Bei den zwischen 1972 und 1975 ausgelieferten Rohren ist weder äußerlich noch von der Rechnungsstellung her erkennbar, ob ein zusätzlicher Schutz vorhanden ist oder nicht. Leider sind in Aichwald weite Leitungstrecken mit den korrosi-

ungsgefährdeten Rohren gebaut worden. Es ist eine Frage der Zeit bis diese Leitungen saniert werden müssen.

In der Zeit von 1965 bis 1975 wurden in Aichwald 12,5 km Wasserleitungen gebaut. Davon sind 6,6 km zwischen 1974 und 1975 gebaut worden, also zu der Zeit, in der die Rohre teilweise eine zusätzliche Korrosionsschicht erhalten haben könnten. Dies bedeutet, dass in den kommenden 10 Jahren mindestens 4,5 km Hauptwasserleitungen zu sanieren sind.

Neben der oben beschriebenen Situation bei den Gussleitungen zeigen in den letzten Jahren auch die PVC-Rohre deutliche altersbedingte Verschleißerscheinungen. Gerade in Bereichen von Aichschieß wird hier in den nächsten Jahren mit einem erhöhten Aufwand in Reparatur und Ersatz zu rechnen sein.

Mittlerweile liegt auch ein Rehabilitationskonzept vor. Hieraus wird klar ersichtlich, dass in den nächsten Jahren ein hohes Investitionsvolumen notwendig wird, um das Verteilsystem in Aichwald auf einen aktuellen Stand zu halten.

Im Fokus der kommenden Jahre wird zu dem sein, wie die Versorgungssicherheit in Aichwald aufgrund der Insellage erhöht werden kann. Hier arbeitet die Verwaltung bereits ein Konzept aus.

Der Eigenbetrieb ist zudem sehr erfolgreich dabei, in Sachen der Digitalisierung weitere Schritte voranzukommen.

Auf Grund der vermehrt aufgetretenen Leckstellen im Verteilnetz, musste im Jahr 2019 Mehraufwendungen in Höhe von 94.248,64 € aufgewendet werden. Hier stehen insbesondere die Hausanschlüsse im Fokus, die für den größten Teil der Wasserverluste verantwortlich sind. Durch die Änderung der Wassersatzung und der damit geänderten Kostentragungspflicht, hat der Eigenbetrieb die Möglichkeit, hier proaktiv vorgehen zu können.

Alle vorgenannten Maßnahmen bedeuten für den Eigenbetrieb sowohl personell als auch finanziell eine dauerhafte Herausforderung.

#### **IV. Jahresergebnis**

Die Wasserversorgung hat im Jahr 2019 einen Jahresgewinn von 7.610,27 € erwirtschaftet. Bei der Wirtschaftsplanung wurde von einem Jahresgewinn von 3.500 € ausgegangen.

Bei den Umsatzerlösen konnten mehr als die geplanten Erlöse erzielt werden. Diese Mehreinnahmen haben die notwendigen Mehrausgaben glücklicherweise aufgefangen. Gleichzeitig konnte noch ein Jahresgewinn erwirtschaftet werden.

Der steuerliche Verlustvortrag bei der Wasserversorgung wird vom Steuerberater zum 31.12.2019 mit 119.000 € ausgewiesen. Der Verlustvortrag befindet sich noch in einem angemessenen Rahmen. In dieser Höhe ist er ein ausreichendes Polster um positive Jahresergebnisse auszugleichen. Wenn der Verlustvortrag aufgezehrt ist, entstünde ein Gewinn, welcher zu versteuern wäre. In § 1 Abs. 4 der Betriebssatzung hat der Gemeinderat festgelegt, dass der Eigenbetrieb keine Gewinne erzielt.

## V. Entwicklung der Verbindlichkeiten

Bisher hatte die Wasserversorgung Trägerdarlehen um Finanzierungsfehlbeträge auszugleichen. Seit mehreren Jahren bestanden immer die gleichen Darlehen mit dem Kernhaushalt der Gemeinde Aichwald. Im Wirtschaftsjahr 2019 war die Aufnahme eines Darlehens notwendig um besagte aufgelaufene Finanzierungsfehlbeträge auszugleichen. Der Kernhaushalt konnte aus Liquiditätsgründen kein weiteres Trägerdarlehen bereitstellen. Somit war es notwendig sich auf dem freien Kapitalmarkt zu bedienen. Es konnte ein Darlehen zu sehr günstigen Konditionen (Zinssatz 0,86 v.H.) bei der LBBW aufgenommen werden.

Bedingt durch eine gemeinsame Kassenführung als „Einheitskasse“ mit dem Kernhaushalt, verfügt die Wasserversorgung über keinen eigenen Zahlungsmittelbestand. Die Inanspruchnahme von Kassenmitteln wird auch als Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinde geführt und verzinst.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Stand 01.01.2019	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2019	Zinsen 2019
	€	€	€	€	€
1. LBBW Nr. 617 913 587	0,00	600.000,00	0,00	600.000,00	212,95

### Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde

	Stand 01.01.2019	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2019	Zinsen 2019
	€	€	€	€	€
Darlehen III	56.242,05	0,00	14.060,53	42.181,52	2.530,89
Darlehen IV	72.941,23	0,00	18.235,29	54.705,94	3.282,36
Darlehen V	120.000,08	0,00	6.666,66	113.333,42	5.400,00
	249.183,36	0,00	38.962,48	210.220,88	11.213,25
Kassenmittel	760.928,56	0,00	760.928,56	0,00	17.378,15
	1.010.111,92	2.511,56	799.891,04	212.732,44	28.591,40

## VI. Entwicklung der Vermögenslage und der Kapitalstruktur

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>a) Vermögenslage</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		+/- 0	-
Sachanlagen	1.408		1.331		+ 77	+ 5,8
abzüglich empfangene Ertragszuschüsse	- 406		- 413		+ 7	- 1,7
	<u>1.002</u>	+ 69,8	<u>918</u>	+ 57,3	<u>84</u>	+ 9,2
Finanzanlagen	363	+ 25,3	363	+ 22,7	+/- 0	-
Vorräte	3	+ 0,2	3	+ 0,2	+/- 0	-
<b>langfristig gebunden</b>	<u>1.368</u>	+ 95,3	<u>1.284</u>	+ 80,2	<u>+ 84</u>	<u>+ 6,5</u>
kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68	+ 4,7	317	+ 19,8	- 249	- 78,5
<b>bereinigte Bilanzsumme</b>	<u>1.436</u>	+ 100,0	<u>1.601</u>	+ 100,0	<u>- 165</u>	<u>- 10,3</u>
<b>b) Kapitalstruktur</b>						
Eigenkapital	518	+ 36,1	510	+ 31,9	+ 8	+ 1,6
langfristige Verbindlichkeiten	810	+ 56,4	249	+ 15,6	+ 561	k.A.
<b>langfristige Mittel</b>	<u>1.328</u>	+ 92,5	<u>759</u>	+ 47,5	<u>+ 569</u>	<u>+ 75,0</u>
Rückstellungen	22	+ 1,5	22	+ 1,4	+/- 0	-
kurzfristige Verbindlichkeiten	86	+ 6,0	820	+ 51,2	- 734	- 89,5
<b>bereinigte Bilanzsumme</b>	<u>1.436</u>	+ 100,0	<u>1.601</u>	+ 100,0	<u>- 165</u>	<u>- 10,3</u>

"k.A." bedeutet, dass keine sinnvolle Angabe möglich ist.

Die bereinigte Bilanzsumme veränderte sich um -165 T€, wobei das langfristig gebundene Vermögen um 84 T€ zu- und die langfristigen Mittel um 569 T€ zunahmen.

Von der bereinigten Bilanzsumme sind 95,3 % (Vorjahr: 80,2 %) langfristig gebunden und 92,5 % (Vorjahr: 47,5 %) langfristig finanziert, so dass das langfristig gebundene Vermögen zu 97,1 % langfristig finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36,1 % (Vorjahr: 31,9 %) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozentpunkte verändert.

Aichwald, 31.08.2020



Andreas Jauß  
Kaufmännischer Betriebsleiter



Ansgar Voorwold  
Technischer Betriebsleiter